Paulus

um die Zeitenwende – ca. 60/65 n. Chr.

Literatur

1. Paulusbücher[1]

Adolf Deissmann: Paulus. Eine kultur- und religionsgeschichtliche Skizze, Tübingen 1911.

Günther Bornkamm: Paulus, UTB 119, Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1969[2].

Alfred Suhl: Paulus und seine Briefe. Ein Beitrag zur paulinischen Chronologie, StNT 11, Gütersloh 1975.

Jürgen Becker: Paulus. Der Apostel der Völker, Tübingen 1989.

E. P. Sanders: Paulus. Eine Einführung. Aus dem Englischen übersetzt von Ekkehard Schöller, Stuttgart 1995.

Martin Hengel und *Anna Maria Schwemer:* Paulus zwischen Damaskus und Antiochien. Die unbekannten Jahre des Apostels, mit einem Beitrag von Ernst Axel Knauf, WUNT 108, Tübingen 1998.

2. Spezialliteratur[3]

Bernhard Heininger: Im Dunstkreis der Magie: Paulus als Wundertäter nach der Apostelgeschichte, in: Biographie und Persönlichkeit des Paulus, WUNT 187, Tübingen 2006, S. 271–291.

Bernhard Heininger: Paulus als Visionär. Eine religionsgeschichtliche Studie, HBS 9, Freiburg usw. 1996.

Martin Hengel: Der vorchristliche Paulus, in: Paulus und das antike Judentum, WUNT 58, Tübingen 1991, S. 117–293.

---

[1] Diese ordne ich nach dem Erscheinungsjahr.

[2] Ich benutze [3]1976; seither sind mehrere unveränderte Neuauflagen erschienen.

[3] Hier halte ich die chronologische Reihenfolge nicht für sinnvoll: Ich ordne nach dem Alphabet.

© Peter Pilhofer 2011

Ronald F. Hock: The Social Context of Paul's Ministry. Tentmaking and Apostleship, Philadelphia 1980.

Dietrich-Alex Koch: Die Schrift als Zeuge des Evangeliums. Untersuchungen zur Verwendung und zum Verständnis der Schrift bei Paulus, BHTh 69, Tübingen 1986.

Dietrich-Alex Koch: Kollektenbericht, »Wir«-Bericht und Itinerar. Neue (?) Überlegungen zu einem alten Problem, NTS 45 (1999), S. 367–390.

Karl Leo Noethlichs: Der Jude Paulus – ein Tarser und Römer?, in: Rom und das himmlische Jerusalem. Die frühen Christen zwischen Anpassung und Ablehnung, hg. v. Raban von Haehling, Darmstadt 2000, S. 53–84.

Peter Pilhofer: Philippi I. Die erste christliche Gemeinde Europas, WUNT 87, Tübingen 1995.

Peter Pilhofer: Antiochien und Philippi: Zwei römische Kolonien auf dem Weg des Paulus nach Spanien, in: *ders.:* Die frühen Christen und ihre Welt. Greifswalder Aufsätze 1996–2001. Mit Beiträgen von Jens Börstinghaus und Eva Ebel, WUNT 145, Tübingen 2002, S. 154–165.

Peter Pilhofer: Einer der 5 984 072? Zum römischen Bürgerrecht des Paulus, in: *ders.:* Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, BWANT 195, Stuttgart 2011[4], S. 63–75.

Peter Pilhofer: Rechtfertigung aus Glauben. Das letzte Wort des Paulus, in: *ders.:* Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, BWANT 195, Stuttgart 2011, S. 93–125.

W. M. Ramsay: The Cities of St. Paul. Their Influence on his Life and Thought. The Cities of Eastern Asia Minor, London 1907.

Angelika Reichert: Der Römerbrief als Gratwanderung. Eine Untersuchung zur Abfassungsproblematik, FRLANT 194, Göttingen 2001.

Albert Schweitzer: Die Mystik des Apostels Paulus, Tübingen 1930 (nachgedruckt als UTB 1091, hg. v. Werner Georg Kümmel, Tübingen 1981).

Gerd Theißen: Paulus – der Unglücksstifter. Paulus und die Verfolgung der Gemeinden in Jerusalem und Rom, in: Biographie und Persönlichkeit des Paulus, WUNT 187, Tübingen 2006, S. 228–244.

[4] Der Band wird voraussichtlich im Juli des Jahres 2011 erscheinen.

© Peter Pilhofer 2011

Die Missionsstrategie des Apostels

Im Rahmen dieser kurzen Skizze kann es nicht darum gehen, eine Art Lexikonartikel über »Paulus – Leben und Werk« zu bieten. Paulus wird uns im Rahmen dieses Repetitoriums noch vielfach und ausgiebig beschäftigen. Das kurze Literaturverzeichnis auf den Seiten 1–2 dient lediglich zur ersten Orientierung; die speziellere Literatur wird von Sitzung zu Sitzung ergänzt.[5]

Hier möchte ich die Missionsstrategie des Paulus kurz charakterisieren. Es fällt auf, daß Paulus in allen römischen Provinzen, in denen er tätig war, immer[6] die Hauptstadt sowie einschlägige römische Kolonien besucht hat. In Syrien war er überaus lange in der Hauptstadt Antiochien tätig; in Kilikien ist mindestens der Apostelgeschichte zufolge die Hauptstadt Tarsos zu nennen (vgl. Apg 9,30[7] und 11,25). Galatien übergehe ich zunächst. In der *Asia* hatte Paulus sein Zentrum in der Hauptstadt Ephesos; daneben spielt sowohl nach dem Selbstzeugnis des Apostels als auch nach der Apostelgeschichte die römische Kolonie Alexandria Troas eine gewichtige Rolle. In Makedonien ist neben der römischen Kolonie Philippi die Hauptstadt Thessaloniki zu nennen. In Achaia ist das Zentrum der paulinischen Wirksamkeit, Korinth, beides in einem, Hauptstadt der Provinz *und* römische Kolonie.

Wenn wir von diesen unstrittigen Fakten ausgehen, wäre im Blick auf die römische Provinz *Galatia* neben den in Apg 13–14 bezeugten römischen Kolonien Antiochien[8], Ikonion und Lystra unbedingt die Hauptstadt Ankara als paulinisches Ziel zu erwarten, die sich in die Reihe der genannten Provinzhauptstädte Antiochien, Tarsos, Ephesos, Thessaloniki und Korinth hervorragend einfügen würde.

Daher muß man fragen, warum wir weder im Neuen Testament noch in der apokryphen Literatur einen Brief an die Ankaraner finden. Hat sich Paulus gar

[5] Im Rahmen eines Repetitoriums ist eine zusammenhängende Darstellung des Paulus nicht möglich; ein Repetitorium kann ein Paulusbuch bzw. eine Paulusvorlesung nicht ersetzen. InteressentInnen verweise ich auf meine online zugängliche Vorlesung `http://www.neutestamentliches-repetitorium.de/inhalt/paulus/Paulus.html`.

[6] Von Galatien sehe ich hier einstweilen ab.

[7] Allerdings ist einzuräumen, daß von einer missionarischen Tätigkeit des Paulus in Tarsos hier nichts verlautet; es ist jedoch wenig wahrscheinlich, daß der Apostel sich zu Urlaubszwecken dort aufgehalten hat …

[8] Es gibt eine größere Zahl von Städten dieses Namens; im Zusammenhang der Geschichte des frühen Christentums ist neben dem schon oben genannten Antiochien – der Hauptstadt der römischen Provinz *Syria* – vor allem dieses zweite Antiochien, das man auch *Antiochia ad Pisidiam* nennt, von Bedeutung.

© Peter Pilhofer 2011

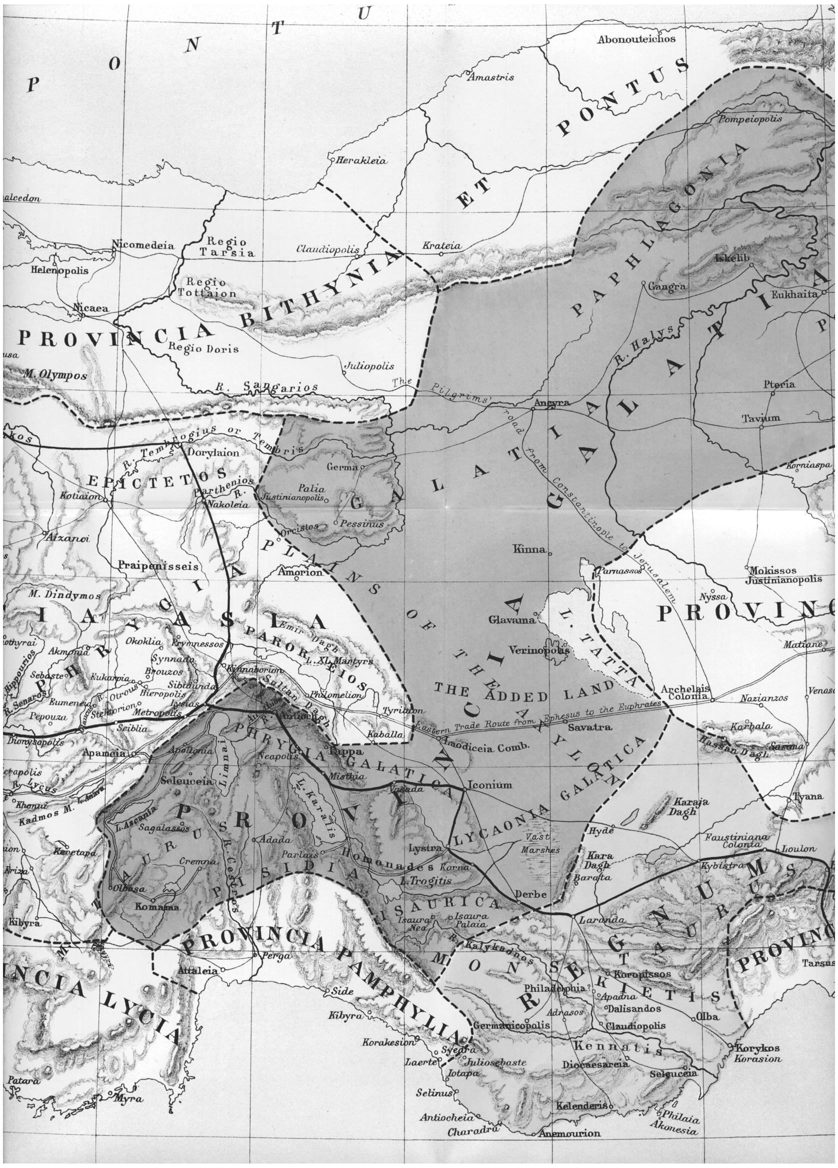

Abb. 1: Karte von Galatien nach W. M. Ramsay

nicht für Ankara interessiert? Πρὸς τοὺς Ἀνκυρανούς *[Prọs toụs Ankyranoụs]*, das hätte was![9]

Die oben abgebildete Karte von Galatien nach W. M. Ramsay[10] gibt die Situation zur Zeit des Paulus wieder – allerdings nicht in bezug auf die Straßen, die für die

[9] Es sind epigraphisch beide Formen bezeugt, Ἀνκυρανός wie Ἀγκυρανός, vgl. etwa *[Clemens] E.[min] Bosch:* Quellen zur Geschichte der Stadt Ankara im Altertum, Türk Tarih Kurumu Yayınlarından VII 46, Ankara 1967, S. 86.

[10] *W. M. Ramsay:* A Historical Commentary on St. Paul's Epistle to the Galatians, London 1899, ²1900 (die Karte ist im Original farbig; sie wird hier nur im Ausschnitt wiedergegeben).

 © Peter Pilhofer 2011

Strategie des Apostels von entscheidender Bedeutung sind: Paulus ist es gewohnt, auf »Autobahnen« zu reisen, und solche gab es in der ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts im nördlichen Galatien noch überhaupt nicht: Die Lage der Hauptstadt Ankara charakterisiert Stephen Mitchell dahingehend, daß sie sich „buchstäblich in der Mitte eines leeren Raumes" befand.[11] Mitchell fügt hinzu: „Vermutlich noch im zweiten Jahrhundert n. Chr., aber auf jeden Fall in augusteischer Zeit, war Ankara mindestens eine dreitägige Reise von der nächsten Nachbarstadt entfernt. Wir dürfen hinzufügen, daß gepflasterte Straßen im mittleren und östlichen Anatolien erst unter den Flaviern gebaut wurden."[12]

Diese Gegebenheiten geographischer wie verkehrstechnischer Art muß man kennen, wenn man die Frage beantworten will, warum wir keinen Brief Πρὸς τοὺς Ἀνκυρανούς *[Prọs toụs Ankyranoụs]* im Neuen Testament finden: Paulus ist nie in Ankara gewesen, weil die Reise dorthin viel zu aufwendig gewesen wäre für einen, der von Anfang an Rom im Blick hat, und natürlich Spanien. Wer nach Spanien will, kann nicht tagelang in die falsche Richtung nach Ankara wandern …

Das Ziel: Spanien

Paulus hatte es sich zum Ziel gesetzt, bis Spanien vorzudringen. Die Richtung seiner Unternehmungen war klar von Ost nach West angelegt. Damaskus ist – sieht man von der *Arabịa* einmal ab – der am weitesten im Osten gelegene Ort des Paulus. Von Damaskus aus bewegt sich Paulus immer weiter nach Westen, das Ziel Spanien stets vor Augen. Dafür spricht sowohl das paulinische Selbstzeugnis als auch, in eingeschränkter Weise, die Apostelgeschichte. Diese datiert den Entschluß des Paulus, nach Rom zu reisen, erst in die Jahre in Ephesos, und verschweigt den weitergehenden Spanien-Plan ganz (vgl. Apg 19,21b, wo es heißt: μετὰ τὸ γενέσθαι με ἐκεῖ δεῖ με καὶ Ῥώμην ἰδεῖν *[metạ tọ geneṣthai me ekeị deị me kaị Rọ̄mēn ideịn]* – „Wenn ich dort gewesen bin, muß ich auch Rom sehen").[13]

[11] *Stephen Mitchell:* Römische Macht im frühkaiserzeitlichen Ankara: Verwaltung oder Herrschaft?, in: Herrschen und Verwalten. Der Alltag der römischen Administration in der Hohen Kaiserzeit, hg. v. Rudolf Haensch und Johannes Heinrichs, Köln/Wien 2007, S. 366–377; Zitat S. 369. Ich übernehme diese Passage aus meinem Aufsatz: „Wenn es denn vergeblich war …" (Gal 3,4). Der »Erfolg« des Galaterbriefs, in: *Peter Pilhofer:* Neues aus der Welt der frühen Christen. Unter Mitarbeit von Jens Börstinghaus und Jutta Fischer, BWANT 195, Stuttgart 2011, S. 77–92; Zitat S. 79.

[12] *Stephen Mitchell*, ebd.

[13] Möglicherweise kann man aus der Tatsache, daß Lukas Spanien gar nicht erwähnt, schließen, daß er wußte, daß aus diesem Plan nichts geworden ist, weil Paulus in Rom hingerichtet wurde. Bezeichnenderweise wird in der Apostelgeschichte der Tod des Paulus überhaupt nicht berichtet, vgl. den optimistischen Abschluß des Buches in Apg 28,30–31, auf den wir dann in anderem Zusammenhang noch zu sprechen kommen.

© Peter Pilhofer 2011

Was das paulinische Selbstzeugnis angeht, so ist hier der Römerbrief einschlägig. Paulus schreibt bereits im Proömium, er habe schon oft (πολλάκις *[polḷakis]*) den Plan gefaßt, nach Rom zu kommen, sei daran bisher aber stets gehindert worden.[14]

Ich drucke Ihnen als Übersicht im folgenden eine Möglichkeit ab,[15] eine Paulus-Chronologie zu konstruieren. Sie sollten zum Vergleich etwa die von Becker vorgeschlagene Chronologie heranziehen, die mit der hier vorgeschlagenen Rekonstruktion freilich nicht in allen Einzelheiten übereinstimmt.[16] Die Frage in bezug auf den Spanien-Plan ist dann: Wann hat Paulus ihn erstmals entwickelt? Die Tatsache, daß er schon bei der ersten Missionsreise (Apg 13–14) gezielt römische Kolonien aufgesucht hat, obwohl die nicht ganz leicht zu erreichen waren, legt die These nahe, daß Paulus schon damals nach Spanien wollte, also in der zweiten Hälfte der 40er Jahre.[17]

Denn in Spanien wäre alles anders gewesen: Mit seiner Muttersprache, dem Griechischen, wäre Paulus, von den Küstenstädten einmal abgesehen, nicht weit gekommen: Spanien war römisch geprägt, und die Kenntnis der lateinischen Sprache daher für die Spanienmission Voraussetzung. Zudem konnte es nicht schaden, sich schon früh mit römischer Mentalität, Weltanschauung und Religion vertraut zu machen. Das ist der Grund, warum Paulus neben den Provinzhauptstädten gezielt römische Kolonien aufsuchte: Hier konnte er für Spanien üben …

Wir werden die Frage nach den Plänen des Paulus dann beim ersten Thessalonicherbrief wieder aufnehmen und die Frage erörtern, ob Paulus damals (im Jahr 49/50) direkt auf der *Via Egnatia* weiter nach Rom reisen wollte (die sogenannte Suhlsche These). Wenn dem so wäre, so hätten wir in dieser Situation ein Beispiel für die Behauptung des Paulus in Röm 1,13.

---

[14] Röm 1,13 heißt es: οὐ θέλω δὲ ὑμᾶς ἀγνοεῖν, ἀδελφοί, ὅτι πολλάκις προεθέμην ἐλθεῖν πρὸς ὑμᾶς, καὶ ἐκωλύθην ἄχρι τοῦ δεῦρο.

[15] Diese Passage sowie die folgende Tabelle mit der Paulus-Chronologie ist meinem »roten Buch« entnommen: *Peter Pilhofer:* Das Neue Testament und seine Welt. Eine Einführung, UTB 3363, Tübingen 2010, S. 269–270.

[16] *Jürgen Becker:* Paulus. Der Apostel der Völker, Tübingen 1989, S. 32.

[17] Zur Datierung der ersten Missionsreise vgl. unten die Anm. 18.

© Peter Pilhofer 2011

Vorschlag für eine Paulus-Chronologie

Wann?	Geburt des Paulus in Tarsos
32	Paulus in Damaskus als Christenverfolger
32	Berufung; Mission in der Arabia
34/35	Erster Besuch in Jerusalem bei Petrus
34/35	Beginn der Wirksamkeit in Kilikien und Syrien
36/37	Beginn der Wirksamkeit in Antiochien am Orontes
48/49	Zweiter Besuch in Jerusalem: Apostelkonvent[18]
49	Der sogenannte Antiochenische Zwischenfall
49/50	Selbständige Mission im Ägäischen Raum
49/50	Philippi und Thessaloniki
50–52	Korinth
52–55/56	Ephesos und die Asia
55/56	Reise über Troas und Makedonien nach Korinth
56/57	Reise von Korinth nach Jerusalem
57	Festnahme in Jerusalem
60	Paulus als Gefangener in Rom

Erstmals online gestellt am Sonntag, 15. Mai 2011 *Peter Pilhofer*

Korrigierte Fassung vom Sonntag, 29. Mai 2011 *Peter Pilhofer*

[18] Die erste Missionsreise ist entweder unmittelbar vor oder unmittelbar nach dem Apostelkonvent einzuordnen, vgl. die Diskussion in meiner Paulusvorlesung aus dem Sommersemester 2006, die unter `www.neutestamentliches-repetitorium.de` zugänglich ist, vgl. dazu oben S. 3, Anm. 5, S. 78–79.

© Peter Pilhofer 2011